

Interpellation SP-GRÜ-Fraktion vom 13. Juni 2019

Eigenmächtigkeiten des Bildungsdepartementes und hohe Kosten bei der Gründung der Ost?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 13. August 2019

Die SP-GRÜ-Fraktion erkundigt sich in ihrer Interpellation vom 13. Juni 2019 nach Einschätzungen der Regierung zum Prozess und zu Entscheiden der designierten Trägerkonferenz betreffend die Errichtung der Ost – Ostschweizer Fachhochschule.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Der Kantonsrat hat in der Junisession 2019 dem Beitritt des Kantons St.Gallen zur Vereinbarung über die Ost – Ostschweizer Fachhochschule zugestimmt. Grundlage dazu bildete das Ergebnis umfangreicher, mehrjähriger Projektarbeit, die insbesondere wie folgt dokumentiert war:

- Bericht 40.17.04 «FHO wohin? – Zeitgemässe Strukturen für eine erfolgreiche Positionierung der Fachhochschulen in der Ostschweiz»;
- Bericht 40.18.03 «Vorbereitung der neuen Fachhochschule Ostschweiz»;
- Botschaft und Entwürfe 24.19.01 / 24.19.02 / 22.19.04 / 22.19.05 «Errichtung der Ost – Ostschweizer Fachhochschule»;
- Nachtragsbotschaft zu 24.19.01 / 24.19.02 / 22.19.04 / 22.19.05 vom 30. April 2019.

Ähnliche Fragen wie vorliegend waren schon Gegenstand einer Einfachen Anfrage der SP-GRÜ-Fraktion, welche die Regierung am 3. März 2019 beantwortet hat (61.19.07).

Zu den einzelnen Fragen:

1. Grundsätzlich ist auf Ziff. 1./3. und 2./5. der Antwort der Regierung auf die Einfache Anfrage 61.19.07 zu verweisen. Disponiert wurde nicht durch das Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, sondern durch die im Projekt zuständige interstaatliche designierte Trägerkonferenz, welcher die Vertretungen aller Regierungen der Träger der künftigen Fachhochschule angehörten. Standortbezogene Abteilungen lösen die Departementsstruktur nicht auf. Die Regierung ist überzeugt, dass der Entscheid der Trägerkonferenz den Grundstein für eine konkurrenzfähige Ostschweizer Fachhochschule legt.
- 2./3. Grundsätzlich ist auf Ziff. 4 der Antwort der Regierung auf die Einfache Anfrage 61.19.07 zu verweisen. Die beschlossene Organisation der Ost trägt den Interessen des Kantons St.Gallen und seiner Regionen Rechnung, ohne den Interessen einer Metropolitanregion St.Gallen-Bodensee-Rheintal zuwiderzulaufen. Beide Strukturen zielen auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons und der Ostschweiz ab. Die Gefahr von Interessenkonflikten bei der St.Galler Vertretung in der Trägerkonferenz der Ost ist nicht ersichtlich. Festzuhalten ist zudem, dass kein Zusammenhang zwischen dem Standort des Rektorates der Ost und der Schaffung eines Innovationsparks in St.Gallen besteht.
4. Die Verortung der Departementsleitung «Informatik» der Ost in Rapperswil-Jona ist schlüssig, da an der Hochschule Rapperswil (HSR) ein hoch qualifiziertes Kompetenzzentrum für technische Informatik mit erfolgreicher Lehre und Forschung (und an der Berufsfachschule Rapperswil-Jona ergänzend seit drei Jahren eine innovative Informatikmittelschule) besteht.

Die Leistungsangebote innerhalb der Ost können nach Bedarf standortübergreifend angeboten werden. Entsprechender Bedarf ist für die technische Informatik durch ein Vorprojekt gründlich analysiert worden. Vorbereitungen, um den Informatiklehrgang der HSR auch im Raum St.Gallen anzubieten, wo die Wirtschaft einen akzentuierten Bedarf nach entsprechenden Fachkräften hat, laufen. Diese Angebotsausweitung wird essentieller Teil des Schwerpunkts Fachhochschule der IT-Bildungsoffensive sein. Der entsprechende Projekt-auftrag wird erteilt, sobald die Ost konstituiert und handlungsfähig ist.

5. Die Weichenstellung der designierten Trägerkonferenz für die Aufbauorganisation der Ost erforderte mit Blick auf die daraus hervorgehenden Arbeiten eine Anpassung der Projektor-organisation. Bislang hatte das Projekt «Neuorganisation» in interner Zusammensetzung unter Führung des Direktors der Fachhochschule Ostschweiz (FHO) mit den Rektoren der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, und der Hochschule für Technik Buchs (NTB) sowie der Rektorin der HSR und mit begleitender Unterstützung durch den externen Experten Prof.Dr. Werner Inderbitzin die mögliche operative Organisation und Ausrichtung der neuen Fachhochschulinstitution vorbereitet. Nach dem Variantenentscheid für die Aufbauorganisation wurde das Projekt «Neuorganisation» in das Teilprojekt A «Aufbauorganisation/Prozesse» überführt. Dabei erachtete es die designierte Trägerkonferenz als angezeigt, von der bisher internen zu einer externen Projektleitung zu wechseln und hat das Projektleitungsmandat der Firma Econcept AG, Zürich, übertragen. Mit dem Wechsel zur externen Projekt-*Leitung* erübrigte sich die externe Projekt-*Begleitung*, auf die sich Prof.Dr. Werner Inderbitzin beschränkt hatte. Econcept hat den Wissenstransfer sichergestellt, indem Prof.Dr. Werner Inderbitzin im Übergang beigezogen wurde und indem sie die laufende Information auch zuhanden der FHO-Direktion sicherstellt.
6. Die Firma Forrer Lombriser Partner AG hat nicht einen auf das Teilprojekt A fokussierten Auftrag, sondern den Auftrag, auf der Ebene des Gesamtprojekts für den Aufbau der Ost, d.h. über alle Teilprojekte (A bis D), fachlich-koordinativ zu unterstützen. Entsprechend ist ein Kostenvergleich zwischen der vormaligen (Teil-)Projekt-Begleitung durch Prof.Dr. Werner Inderbitzin und der Gesamtprojekt-Koordination durch die Firma Forrer Lombriser Partner AG weder möglich, noch wäre er sinnvoll. Die Offerte der Econcept AG für die Leitung von Teilprojekt A ist als «Externe Unterstützung Arbeitsgruppe A» nachfolgend in Ziff. 7 ersichtlich.
7. Die für die laufenden Projektarbeiten eingestellten Mittel wurden in der Nachtragsbotschaft zu 24.19.01 / 24.19.02 / 22.19.04 / 22.19.05 vom 30. April 2019 in Abschnitt 6.1.4 dargestellt:

Aufträge an Dritte	Aktualisierung		mR 2019	AFP 2020
	B 2019	+/-		
Geschäftsstelle designierte Trägerkonferenz				
Suche Gründungsrektorin/Gründungsrektor	350'000	77'700	427'700	165'000
Vorbereitung CI/CD				
Inserate Mandate Hochschulrat	0	27'800	27'800	0
Externe Unterstützung Arbeitsgruppe A	0	165'000	165'000	(neu/offen)
Total	350'000	270'500	620'500	165'000

mR = mutmassliche Rechnung

Darüber hinaus wird die Regierung in Erfüllung der Aufträge des Kantonsrates aus der Junisession 2019 die Aufbau- und Fusionskosten der Ost – Ostschweizer Fachhochschule, die im Amt für Hochschulen anfallen, im Bericht über die Jahresrechnung 2020 ausweisen.